



RehaKompetenz



Die berufliche Eingliederung ist für viele Menschen mit Behinderung wesentlicher Bestandteil sozialer Integration. Deshalb haben die Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH und die Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH ihre Leistungen im Bereich »Beruf und Teilhabe« auf die Eingliederung von behinderten Menschen ins Arbeitsleben ausgerichtet. Um den Einstieg oder Wiedereinstieg ins Erwerbsleben von Menschen, die sich aufgrund von Unfällen, körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen beruflich neu orientieren müssen, zeitnah zu unterstützen, haben bfz und gfi eine Vielzahl von RehaKompetenzen entwickelt. Das macht sie zu einem starken Partner für Auftraggeber und Betroffene.

Teilhabe am Arbeitsleben
Rehamanagement
Berufsvorbereitung und Ausbildungsangebote
für junge Menschen mit Behinderung
Prävention – Intervention – Integration

Gesellschaftliche Integration durch berufliche Rehabilitation



Von effektiven Strukturen und einer auf die Belange des Einzelnen zugeschnittenen Arbeitsweise profitieren

- Unsere regionale Präsenz und unser flächendeckendes Dienstleistungsnetz ermöglichen die Umsetzung wohnortnaher ambulanter Rehaleistungen. Das gewährleistet, dass behinderte Menschen in ihrem sozialen Umfeld weiterleben können.
- Die enge Kooperation mit allen am Eingliederungsprozess beteiligten Partnern sowie die Schaffung von Netzwerken zwischen behinderten Menschen, Kostenträgern, Kliniken und Rehabilitationszentren, den spezifischen Organisationen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen erlauben eine enge Verzahnung von medizinischer und beruflicher Rehabilitation und machen zudem den beruflichen Reha- bilitationsprozess effizienter.
- Bedarfsgerechtes Lernen in der betrieblichen Praxis organisieren bfz und gfi zusammen mit ihren Partnern in den Betrieben. Dabei kommen den Betroffenen die engen Kontakte zu Unternehmen und die traditionelle Wirtschaftsnähe zugute.
- Um die Chancen auf eine erfolgreiche berufliche Integration zu erhöhen, werden die Rehaleistungen nach den individuellen Belangen und Voraussetzungen der Menschen mit Behinderung ausgerichtet. Wir erstellen auf den Einzelfall abgestimmte Förderpläne. Sie werden regelmäßig überprüft und kontinuierlich angepasst. Zentraler Ansatzpunkt ist hierbei, gemeinsam mit den behinderten Menschen realistische Berufsperspektiven zu entwickeln.
- Es stehen sozialpädagogische und psychologische Hilfen zur Verfügung.
- Aufgrund unserer Beteiligung an der Einrichtung und am Betrieb von Integrationsfachdiensten sowie Integrationsfirmen haben wir umfassende Kompetenzen in der besonderen Beratung, Begleitung und Beschäftigung schwer behinderter Menschen sowie in der Betreuung von Zielgruppen mit spezifischen Handicaps.

Qualitätsstandards setzen für eine kontinuierliche Verbesserung der Leistungen

- Das Qualitätsmanagementsystem von bfz und gfi sichert die Qualität der Leistungen. Es optimiert die Verfahren und stärkt den Innovationsprozess bei der Weiterentwicklung der Angebote.
- Die ständige Evaluation der Rehaleistungen durch die Abteilung Statistik ermöglicht wissenschaftlich begründete Analysen über die Wirksamkeit unserer Arbeit und liefert wichtige Informationen für die Weiterentwicklung des Portfolios.
- Die hauseigene Bildungsforschung entwickelt neue Konzeptionen zur Weiterbildung und Integration von Rehabilitanden und trägt damit zur inhaltlichen und methodischen Aktualität unserer Angebote bei.
- Um den Integrationsprozess noch passgenauer und individueller zu machen, beschreiten bfz und gfi immer wieder neue Wege. Ein Beispiel hierfür ist das Rehamanagement.
- Durch ihre Zugehörigkeit zum Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) e. V. können bfz und gfi auf ein breites Dienstleistungsnetzwerk in den Bereichen berufliche Rehabilitation, Bildung und Beratung zurückgreifen. Diese Synergieeffekte eines starken Verbunds aus inzwischen mehr als 30 Gesellschaften und Beteiligungen sind insbesondere behinderten Menschen von Nutzen.



Die Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben ist nach SGB IX zentraler Eckpfeiler für eine Teilhabe an der Gesellschaft. Die berufliche Eingliederung setzt bereits in der Schule an. Die Angebote der Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH berücksichtigen dabei die jeweilige Situation des Teilnehmers. Sie fußen auf dem Prinzip des Förderns und Forderns mit dem Ziel, Eigenverantwortlichkeit aufzubauen. Das bfz entwickelt seine wohnortnahen ambulanten Dienstleistungen im engen Dialog mit Wirtschaft, Kostenträgern und Rehabilitanden stetig weiter. Es ist Gründungsmitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V. und Mitglied in der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter e. V. – DVfR.

Eine umfassende sozialpädagogische und psychosoziale Betreuung während der gesamten Rehabilitationsphase stellt sicher, dass die Teilnehmer jederzeit einen verlässlichen Partner haben, der sie unterstützt. Die hohe Qualität der Leistungen garantieren dabei die im Rehabereich tätigen Mitarbeiter des bfz, die alle eine interne, von der Fachhochschule Ravensburg-Weingarten zertifizierte Weiterbildung zur Rehafachkraft absolviert haben.

Teilhabe am Arbeitsleben

Umschulungen

Wenn eine Behinderung ein Weiterarbeiten im bisherigen Beruf unmöglich macht, kann eine Umschulung in einem anerkannten Ausbildungsberuf dabei helfen, neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen. Treten während der Ausbildung Probleme im Betrieb oder im sozialen Umfeld auf, gewährleistet das bfz jederzeit eine persönliche sozialpädagogische Betreuung und stellt bei Bedarf begleitende medizinische oder psychologische Dienstleistungen bereit. Während der Umschulung arbeitet das bfz eng mit den zuständigen Stellen wie Kammern, Berufsschulen und Betrieben zusammen.

Integrationsleistungen und Anpassungsqualifizierungen

Zu Beginn der Qualifizierung erfolgt eine detaillierte Planung der beruflichen Perspektive. In Absprache mit dem Kostenträger und – falls notwendig – mit den behandelnden Ärzten erhält jeder Rehabilitand ein auf seine Bedürfnisse sowie gesundheitlichen Voraussetzungen zugeschnittenes Angebot. Wie bei allen Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ist auch hier der hohe Praxisanteil kennzeichnend. Viele Modelle bieten dabei einen flexiblen oder in kurzen Zeitabständen möglichen Einstieg an.





Individuelle Rehaleistungen

Die gegenwärtige Entwicklung zeigt eine wachsende Tendenz zu Rehabilitationsleistungen, die auf den jeweiligen Einzelfall ausgerichtet sind. Dafür stehen modular aufgebaute Rehakonzepte. Die Module sind flexibel im Zuschnitt. Sie können bedarfsgerecht auch kurzfristig zusammengestellt werden. Das Ziel ist eine möglichst rasche, klientengerechte berufliche Wiedereingliederung.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung

Psychische Erkrankungen führen häufig zur abrupten Unterbrechung der Berufsbiografie der betroffenen Menschen. Vor dem Wiedereinstieg in das Arbeitsleben steht oftmals eine intensive medizinische Rehabilitation. Der Integrationsprozess setzt an den individuellen Voraussetzungen der betroffenen Menschen an. Unser Angebot berücksichtigt die Besonderheiten psychisch kranker oder beeinträchtigter Menschen. Sozialpädagogische und psychologische Fachkräfte stehen für die Beratung und Betreuung in Fragen des individuellen Lernens, beruflicher und beruflich-sozialer Belange zur Verfügung.

Das »Rehamanagement« ist ein modulares Integrationsinstrument. Es bietet die individuell erforderlichen Schritte »aus einer Hand« beziehungsweise ergänzt den laufenden Rehabilitationsprozess um weitere Module. Die einzelnen Bausteine sind flexibel im Zuschnitt und können je nach Bedarf auch kurzfristig zusammengestellt werden.

Rehamanagement – ein individuelles modulares Integrationsmodell

Rehamanagement

Das Rehamanagement geht als Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben neue Wege. Es realisiert den beruflichen Neuanfang für Menschen, die aufgrund von Unfallfolgen oder Erkrankungen eine neue berufliche Perspektive benötigen. Das Rehamanagement stellt eine auf den Einzelfall ausgerichtete Vorgehensweise dar:

- Enge Verzahnung von medizinischer Rehabilitation und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- Rasche und individuelle Beratung und Begleitung
- Frühzeitige Entwicklung neuer Lebens- und Berufsperspektiven

Das Rehamanagement führt zu einer Verkürzung des Rehabilitationsverfahrens und somit zur Steigerung der Kosteneffizienz.

Die Zielgruppe

Kann ein Arbeitnehmer aufgrund eines Unfalls oder einer Erkrankung seine bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben, ist er auf umfassende medizinische Hilfen und auf rasche Reintegration ins Arbeitsleben angewiesen. Das Rehamanagement spricht Menschen an, für die diese neue berufliche Orientierung notwendig ist. Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich Alter, Erkrankungen oder bestimmter Verletzungsarten. Die Zugangsvoraussetzungen werden in Absprache mit dem Leistungsträger abgeklärt.

Die Zielsetzung

Das Ziel des Rehamanagements ist die dauerhafte Eingliederung in das Erwerbsleben. Abweichende Zielvereinbarungen sind möglich.



Der modulare Aufbau

Das Leistungspaket Rehamanagement gliedert sich in drei Phasen.

Phase I: Anamnese, Berufswegplanung und Testung

Phase II: Berufliche Integrationsmodelle

Phase III: Berufliche Integration

Die drei Phasen bestehen aus einzelnen Modulen. Diese Bausteine sind flexibel einsetzbar und können je nach Bedarf in Anspruch genommen werden. Inhalt und Dauer der jeweiligen Module sind abhängig vom Einzelfall und werden mit dem Klienten und dem Leistungsträger abgesprochen. Die Inanspruchnahme einzelner Leistungen ist möglich.

Individuelle Integration für Rehabilitanden und behinderte Menschen (IIR)

Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen benötigen bei der Suche nach einem neuen Arbeitsverhältnis oftmals individuelle Unterstützung. Die Leistungen des bfg zur individuellen Integration im Rahmen des Rehamanagements (IIR) haben das Ziel, passgenau Arbeitsplätze für diese Zielgruppe zu akquirieren und alle notwendigen Unterstützungen bei der Einmündung in ein Arbeitsverhältnis auf dem ersten Arbeitsmarkt zu bieten.

Voraussetzung für diese Leistung ist, dass eine direkte Vermittlung in Arbeit für Klienten sinnvoll ist. Qualifikation und Status der medizinischen Rehabilitation müssen entsprechend ausgestaltet sein.

Beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt stellen sich insbesondere junge Menschen mit Behinderung viele Fragen: Welchen Beruf will ich erlernen? Welche Voraussetzungen muss ich dafür mitbringen? Was erwartet mich im Beruf? – Damit der Start ins Arbeitsleben gelingen kann, brauchen die Jugendlichen konkrete Perspektiven und zielgerichtete Hilfestellungen. Dabei können sie sich auf das bfz verlassen, das langjährige Erfahrungen mit der erfolgreichen beruflichen Eingliederung von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung und den ersten Arbeitsmarkt hat.

Diese Kompetenz spiegelt sich auch in den aktuellen Kurskonzepten wider, die arbeitsmarktpolitisch sinnvoll weiterentwickelt wurden. Der Schlüssel zum Erfolg ist dabei die Kombination aus fachlicher Qualifizierung, rehaspezifischen Angeboten und sozialpädagogischer Betreuung, betrieblichen Praktika sowie die bewährte Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit, Schulen, Betrieben und einschlägigen Institutionen, die die Integration fördern.

Berufsvorbereitung und Ausbildungsangebote für junge Menschen mit Behinderung

Berufsvorbereitung

Die Kompetenzen und Neigungen der Jugendlichen zu erkennen, sie eigenverantwortlich in den gesamten Prozess miteinzubeziehen und den Einstieg in Ausbildung und Beruf zu gewährleisten – das sind die Ziele der Berufsvorbereitung für Jugendliche mit Behinderung und ohne Erstausbildung. Zentrales Element ist dabei der gemeinsam mit dem Jugendlichen erstellte Qualifizierungsplan, der maßgeschneiderte individuelle Förderangebote enthält und verbindlich vereinbart wird. Dieser basiert auf einem individuellen Stärken-Schwächen-Profil, das in einer Eignungsanalyse erstellt wird. Für alle Fragen zum persönlichen Qualifizierungsverlauf und zur beruflichen Integration stehen den Jugendlichen Bildungsbegleiter als Manager und Trainer auf Zeit zur Seite. Unterrichtet werden

sie von motivierten Sonderpädagogen, Ausbildern und Dozenten. Erfahrene Psychologen und Sozialpädagogen helfen bei psychischen und persönlichen Problemen bis hin zur Krisenintervention. Bei Bedarf werden begleitende medizinische und weitergehende psychologische Dienstleistungen bereitgestellt. Praktika zur Berufsorientierung und Qualifizierung runden dieses in sich schlüssige Paket ab, wobei hier die konstruktive Zusammenarbeit mit den unterstützenden Unternehmen eine entscheidende Rolle spielt.



Berufliche Erstausbildung

Bei Eignung bietet sich behinderten Jugendlichen eine große Auswahl an Ausbildungsberufen. Die Ausbildungen werden – in direkter inhaltlicher Einbindung der beteiligten Firmen – betrieblich oder außerbetrieblich organisiert, finden wohnortnah statt und werden auf die gesundheitliche und persönliche Leistungsfähigkeit abgestimmt. Die Ausbildungsexperten des bfg federn alle gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen der Jugendlichen mit jeweils passenden rehaspezifischen und sozialpädagogischen Angeboten ab. Speziell für psychisch, körperlich und lernbehinderte Jugendliche, die besondere Hilfen benötigen, um eine Ausbildung erfolgreich abzuschließen, hat das bfg die »Rehabilitation durch betriebliche Ausbildung« (RdbA) entwickelt.

Behinderten Jugendlichen in regulärer Ausbildung bietet das bfg mit seinen ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) Unterstützung auf dem Weg zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss. Außerhalb der Arbeitszeit können die Auszubildenden unter Anleitung erfahrener Ausbilder und Pädagogen in kleinen Lerngruppen fachliche Wissenslücken schließen, sich auf Prüfungen vorbereiten und persönliche Probleme besprechen. Erfahrene Sozialpädagogen erstellen gemeinsam mit den Auszubildenden individuelle Förderpläne und halten Kontakt zu Ausbildungsbetrieben, Berufsschulen und Eltern.

Die Integration von Menschen ins Berufs- und Arbeitsleben auf der Basis von Individualität und Selbstverantwortung ist Maßarbeit. Die passgenaue Wahl des Arbeitsplatzes, die exakte Abstimmung von Fähigkeits- und Anforderungsprofil und eine fachlich qualifizierte Beratung, Begleitung und Betreuung gehören unverzichtbar dazu. Im Vordergrund steht immer eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Deshalb hat die Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH ein engmaschiges Netzwerk zu Unternehmen sowie zu den an der Integration beteiligten Fachdiensten und Institutionen geknüpft. Die gfi hat ihre Aktivitäten zur Sicherung der Teilhabe von Menschen am Arbeitsleben aufeinander abgestimmt. Durch dieses verknüpfte Unterstützungsmanagement erhalten vor allem behinderte Menschen eine zukunftsorientierte Chance auf Beschäftigung. Im Mittelpunkt stehen analog dem SGB IX zunehmend präventive Programme zur Erhaltung und Sicherung des Arbeitsplatzes.

Aufgrund ihrer besonderen Ausrichtung auf die Beratung, Begleitung und Beschäftigung schwer behinderter Menschen und auf die Betreuung von Zielgruppen mit spezifischen Handicaps ist die gfi Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung, Vorstandsmitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Integrationsfachdienste Bayern e. V. sowie Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern. Als anerkannter Träger der beruflichen Rehabilitation erzielt die gfi in München und Nürnberg mit berufsvorbereitenden Aktivitäten des Integrationszentrums für Menschen mit Autismus (MAut) erfolgreiche Eingliederungen in den ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

Prävention – Intervention – Integration

Integrationsfachdienste

Die Integrationsfachdienste (ifd) erhalten den Auftrag, behinderte Menschen zu beraten, zu betreuen und zu vermitteln. Sie stellen die fachliche und persönliche Eignung der Bewerber fest, erarbeiten eine Prognose über deren Vermittlungschancen und planen gemeinsam mit ihnen die Eingliederung. Die ifd kennen die Hemmnisse, vermitteln unter Berücksichtigung aller individuell relevanten Faktoren oder sprechen Empfehlungen an den Auftraggeber aus zur Beschäftigungsfähigkeit des Betroffenen.

Integrationsämter

Die gfi konzipiert, plant und veranstaltet in Bayern das Seminarprogramm für die Integrationsämter. Wesentlich ist dabei eine enge Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber. Die Fachinhalte richten sich an das Integrations-team und orientieren sich an den für die Eingliederung nötigen Prozessen.

Integrationsfirmen

Die gfi betreibt mit ihren Partnern zwei Integrationsfirmen: Panini und MIG gGmbH. Sie beschäftigen in den Geschäftsfeldern Kantine, Kiosk, Catering, Gebäudereinigung, Landschaftsbau, EDV-Dienstleistung und Softwareentwicklung behinderte Menschen. Durch den Erfolg der beiden Unternehmen werden zunehmend neue Arbeitsplätze geschaffen.

Integrationsmaßnahmen

Unterschiedliche persönliche, fachliche oder behinderungsbedingte Probleme erschweren die direkte Vermittlung. Um diesen Menschen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu geben, entwirft die gfi gemeinsam mit ihren Auftraggebern spezifische Maßnahmen.





Integrationszentren – MAut

Die gfi hat sich auf besondere Modelle spezialisiert, um Menschen mit Handicaps die Teilhabe zu ermöglichen. Das Integrationszentrum für Menschen mit Autismus (MAut) in München ist eine gemeinsame Initiative mit Arbeitsamt und Integrationsamt zur Beratung und beruflichen Qualifizierung, Vermittlung und Betreuung junger Menschen mit der Diagnose High-Functioning-Autismus. Ausgehend vom Kompetenzansatz wird den jungen Menschen ambulant die Vorbereitung auf eine weitgehend selbstbestimmte Teilhabe an Arbeit und Gemeinschaft ermöglicht. Die gfi hat Partner mit betreuten Wohngruppen und trainiert so von Beginn an die Flexibilität und Mobilität für ein unabhängiges Leben in der Gesellschaft.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Um dauerhafte Erkrankungen von Mitarbeitern zu vermeiden, fordert das SGB IX Arbeitgeber und das Integrationsteam auf, frühzeitig zu handeln und präventive Schritte einzuleiten. Die gfi begleitet im Auftrag von Unternehmen diese behutsam abzustimmenden Prozesse in Zusammenarbeit mit den Betroffenen, dem Integrationsteam und den ifd.

Individuelles Casemanagement

Casemanagement wird als Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Leistungen verstanden, die in Krankengeldbezug stehende Menschen bei der Rückkehr in Arbeit oder Ausbildung unterstützen. In erster Linie geht es um den Erhalt des bestehenden Arbeits- oder Ausbildungsverhältnisses.

Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH

- Gründungsmitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V.
- Mitglied in der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter e. V. – DVfR
- Mitglied im Deutschen Wellness Verband e. V.
- Veranstalter des Medizinforums Bayreuth

Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gemeinnützige GmbH

- Bayernweit anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung
- Vorstandsmitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Integrationsfachdienste Bayern e. V.
- Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern
- Mitglied in der Deutschen Vereinigung für die Rehabilitation Behinderter e. V. – DVfR
- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V.

Mitgliedschaften



Flexibilität ist ein entscheidender Faktor im Handeln von bfz und gfi. Diese Bereitschaft, immer wieder neue Wege zu gehen, hat starke Kooperationen hervorgebracht. Auch in Zukunft können sich alle Partner auf bfz und gfi als kompetente Bildungsdienstleister verlassen.

- Agenturen für Arbeit
- Arbeitsgemeinschaft der Bildungswerke der Deutschen Wirtschaft (ADBW) e. V.
- Berufsgenossenschaften
- Berufsschulen
- Bundesagentur für Arbeit
- Bundesarbeitsgemeinschaft ambulante berufliche Rehabilitation e. V.
- Bundesministerien
- Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
- Europäische Union
- Großunternehmen
- Handwerksbetriebe
- Integrationsämter
- Jugendämter
- Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)
- Kliniken
- Landesministerien
- Landesversicherungsanstalten
- Rehadienste
- Sozialämter
- Verbände
- Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) e. V.
- Versicherungen

Auftraggeber und Geschäftspartner



Das bfz gehört seit Jahren zu den führenden Bildungsanbietern in Deutschland. Seine Innovationskraft und Flexibilität ermöglichen es, aktuelle arbeitsmarktpolitische Entwicklungen eingehend zu analysieren und die dafür passenden Bildungskonzepte zu entwickeln. Ausgeprägte Praxisnähe und enge Verbindungen zu Wirtschaft und Unternehmen kommen dabei insbesondere auch Menschen mit Behinderung zugute.

Geschäftsführung und Zentrale

Berufliche Fortbildungszentren
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)
gemeinnützige GmbH
Infanteriestraße 8
80797 München
Telefon 089 44108200
Telefax 089 44108-399
E-Mail info@zentrale.bfz.de
Internet www.bfz.de

Berufliche Fortbildungszentren
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)
gemeinnützige GmbH
Schleizer Straße 5–7
95028 Hof
Telefon 09281 7177-0
Telefax 09281 3406
E-Mail info@bln.bfz.de
Internet www.bfz.de

Die gfi wurde 1998 als 100%ige Tochter des bfz gegründet. Prävention, Intervention und Integration prägen das Angebotsspektrum der gfi für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Erwachsene, Senioren oder behinderte Menschen. Die Aktivitäten der gfi stehen unter dem Motto »Hilfe von heute für Menschen von heute« und haben stets zum Ziel, Menschen zu einem eigenverantwortlichen Leben zu befähigen.

Geschäftsführung und Zentrale

Gesellschaft zur Förderung
beruflicher und sozialer Integration (gfi)
gemeinnützige GmbH
Waltherstraße 9
97074 Würzburg
Telefon 0931 79732-0
Telefax 0931 79732-22
E-Mail info@zentrale.gfi-ggmbh.de
Internet www.gfi-ggmbh.de

Gesellschaft zur Förderung
beruflicher und sozialer Integration
(gfi) gemeinnützige GmbH
Viehmarktplatz 9
85055 Ingolstadt
Telefon 0841 9815-501
Telefax 0841 9815-599
E-Mail info@zentrale.gfi-ggmbh.de
Internet www.gfi-ggmbh.de

**bfz und gfi sind in Bayern und Baden-Württemberg an 27 Standorten
und 190 Außen- und Nebenstellen für Sie erreichbar.**

Der direkte Weg zu uns



bfz, gfi Ansbach
Brauhausstraße 13
91522 Ansbach
Telefon 0981 48890-0
Telefax 0981 48890-90
E-Mail info@an.bfz.de

bfz, gfi Donauwörth
Artur-Proeller-Straße 1
86609 Donauwörth
Telefon 0906 70677-0
Telefax 0906 70677-79
E-Mail info@don.bfz.de

bfz, gfi Marktredwitz
Wölsauer Straße 20
95615 Marktredwitz
Telefon 09231 9656-0
Telefax 09231 9656-56
E-Mail info@mak.bfz.de

bfz, gfi Rosenheim
Rathausstraße 4
83022 Rosenheim
Telefon 08031 2073-0
Telefax 08031 2073-628
E-Mail info@ro.bfz.de

bfz, gfi Aschaffenburg
Lange Straße 14
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 4176-0
Telefax 06021 4176-120
E-Mail info@ab.bfz.de

bfz, gfi Erlangen
Nägelsbachstraße 25 a
91052 Erlangen
Telefon 09131 8954-0
Telefax 09131 8954-50
E-Mail info@er.bfz.de

bfz, gfi Memmingen
Altvaterstraße 7
87700 Memmingen
Telefon 08331 9584-0
Telefax 08331 9584-16
E-Mail info@mm.bfz.de

bfz, gfi Schweinfurt
Londonstraße 20
97424 Schweinfurt
Telefon 09721 1724-0
Telefax 09721 1724-50
E-Mail info@sw.bfz.de

bfz, gfi Augsburg
Ulmer Straße 160 a
86156 Augsburg
Telefon 0821 40802-0
Telefax 0821 40802-39
E-Mail info@a.bfz.de

bfz, gfi Hof
Schleizer Straße 5-7
95028 Hof
Telefon 09281 7254-0
Telefax 09281 7254-54
E-Mail info@ho.bfz.de

bfz, gfi München
Schwanthalerstraße 18
80336 München
Telefon 089 54851-0
Telefax 089 54851-250
E-Mail info@m.bfz.de

bfz, gfi Traunstein
Maximilianstraße 18 a
83278 Traunstein
Telefon 0861 98651-0
Telefax 0861 98651-30
E-Mail info@ts.bfz.de

bfz, gfi Bamberg
Linderstraße 1
96052 Bamberg
Telefon 0951 93224-0
Telefax 0951 93224-99
E-Mail info@ba.bfz.de

bfz, gfi Ingolstadt
Viehmarktplatz 9
85055 Ingolstadt
Telefon 0841 9815-0
Telefax 0841 9815-499
E-Mail info@in.bfz.de

bfz Nürnberg
Fürther Straße 212
90429 Nürnberg
Telefon 0911 93197-0
Telefax 0911 93197-50
E-Mail info@n.bfz.de

bfz, gfi Weiden
Böttgerstraße 40 a
92637 Weiden
Telefon 0961 38948-0
Telefax 0961 38948-48
E-Mail info@wen.bfz.de

bfz, gfi Bayreuth
Eduard-Bayerlein-Straße 3
95445 Bayreuth
Telefon 0921 78999-0
Telefax 0921 78999-44
E-Mail info@bt.bfz.de

bfz, gfi Kempten
Haubenschloßstraße 3
87435 Kempten
Telefon 0831 52149-0
Telefax 0831 52149-20
E-Mail info@ke.bfz.de

gfi Nürnberg/Erlangen
Nägelsbachstraße 25 a
91052 Erlangen
Telefon 09131 8954-0
Telefax 09131 8954-50
E-Mail info@er.gfi-ggmbh.de

bfz, gfi Weilheim
Kaltenmoserstraße 3
82362 Weilheim
Telefon 0881 92496-0
Telefax 0881 63014
E-Mail info@wm.bfz.de

bfz, gfi Bodensee-Oberschwaben
Uferweg 7
88131 Lindau
Telefon 08382 9651-0
Telefax 08382 9651-51
E-Mail info@bob.bfz.de

bfz, gfi Kronach
Maximilian-von-Welsch-Straße 9
96317 Kronach
Telefon 09261 6076-0
Telefax 09261 6076-76
E-Mail info@kc.bfz.de

bfz, gfi Passau
Dr.-Hans-Kapfinger-Straße 30
94032 Passau
Telefon 0851 95625-0
Telefax 0851 95625-50
E-Mail info@pa.bfz.de

bfz, gfi Weißenburg
Wiesenstraße 28
91781 Weißenburg
Telefon 09141 8633-0
Telefax 09141 8633-65
E-Mail info@wug.bfz.de

bfz, gfi Coburg
Vorderer Floßanger 13
96450 Coburg
Telefon 09561 8623-0
Telefax 09561 8623-13
E-Mail info@co.bfz.de

bfz, gfi Landshut
Schillerstraße 2
84034 Landshut
Telefon 0871 96226-0
Telefax 0871 96226-60
E-Mail info@la.bfz.de

bfz, gfi Regensburg
Donaustauffer Straße 115
93059 Regensburg
Telefon 0941 40207-0
Telefax 0941 40207-42
E-Mail info@r.bfz.de

bfz, gfi Würzburg
Mergentheimer Straße 180
97084 Würzburg
Telefon 0931 6150-0
Telefax 0931 6150-177
E-Mail info@wue.bfz.de



Kontakt

Berufliche Fortbildungszentren
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)
gemeinnützige GmbH

Produktmanagement Rehabilitation

Ottmar Waterloo
Untere Turnstraße 5
90429 Nürnberg
Telefon 0911 27416-14
Telefax 0911 2877719
E-Mail waterloo.ottmar@ut.bfz.de
Internet www.bfz.de

Produktmanagement Berufsberatung/Jugend

Peter Glück
Donaustauer Straße 115
93059 Regensburg
Telefon 0941 40207-28
Telefax 0941 40207-41
E-Mail glueck.peter@r.bfz.de
Internet www.bfz.de

Gesellschaft zur Förderung
beruflicher und sozialer Integration (gfi)
gemeinnützige GmbH

Beruf und Teilhabe

Angelika Hilbert
Waltherstraße 9
97074 Würzburg
Telefon 0931 79732-13
Telefax 0931 79732-23
E-Mail hilbert.angelika@zentrale.gfi-ggmbh.de
Internet www.gfi-ggmbh.de

Impressum

Herausgeber: Berufliche Fortbildungszentren
der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH
Landshuter Allee 174, 80637 München

Redaktion: bfz Unternehmenskommunikation
Agentur: Noack & Thöner Werbeagentur, Augsburg
Fotos: Anja Müller, Berlin; Thomas Ebert, Hamburg;
Jan Scheffner, München; Photodisc; Digital Vision

Lithografie: SM-Litho, Augsburg
Druck: bfz Hausdruckerei